



sender

Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

4. November-Ausgabe

42/73

Kollegin Monika Wohler, Brigadeleiter „Pawel Beljajew“:

Auf unsere Genossen ist Verlaß!

In unserer Abteilung führte die Parteigruppe ihre Gruppenwahlberichtsversammlung durch.

Wie stehen wir nun als Brigade diesem bedeutenden Höhepunkt unserer Kollegen, die Mitglieder der SED sind, gegenüber?

Wir messen unsere Genossen an den erreichten Erfolgen, an ihren Taten. Das Maß für uns sind die Erfolge, die die SED und wir alle nach dem VIII. Parteitag errungen haben. Jeder von uns kann im täglichen Leben den Aufschwung sehen, ob in der besseren Versorgung der Bevölkerung, Erhöhung der Renten oder im Wohnungsbauprogramm. Auch über unsere Genossen können wir sagen: Das, was der VIII. Parteitag der SED beschlossen hat, ist für sie die Richtlinie und für uns der Weg, den wir gemeinsam gehen.

Unsere Genossen stehen bei Problemen, die uns alle angehen, an erster Stelle und vertreten uns in allen Fragen. Bei Problemen zeigen sie ein offenes Ohr und sind bestrebt, sie mit uns gemeinsam zu lösen. So haben sie durch ihre Parteikontrolle über das Objekt der Halle V erreicht, daß die Sorgen, die wir noch haben, gelöst werden können.

Oder sehen wir das Problem der Erleichterung und Verbesserung unserer Arbeit. Wie oft haben wir — und tun es auch heute noch — über bestimmte Probleme unseres Arbeitsablaufes geschimpft. Durch eine Aussprache mit den Genossen wurde uns klar, daß wir mit unserem Gedankengut vieles selbständig verbessern können. Die Arbeit der Neuererbewegung nimmt dadurch auch in unseren Brigaden, die vorher fast

auf Null war, einen Aufschwung. Vieles gibt es noch zu berichten, nur um das Verhältnis der Genossen zu den Brigaden aufzuzählen.

Wir sind der Meinung, die Brigaden und die Parteigruppen sind eine Einheit, unsere Brigademitglieder, die Mitglieder der SED sind, zählen zu den Besten.

Da uns nicht egal ist, was die Parteigruppe in unserem Abschnitt macht, haben wir großes Interesse an ihrer Arbeit.

Wir beglückwünschen sie zu ihrer Gruppenwahl und wissen, daß die Arbeit zwischen Brigade und Parteigruppe nur noch besser werden kann.

Unsere Meinung

Angesichts der empörenden FIFA-Entscheidung, die UdSSR-Fußballmannschaft von der Weltmeisterschaft 1974 auszuschließen, da sie aus moralischen Gründen im blutdurchtränkten Nationalstadion von Santiago ihr Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiel gegen Chile nicht austragen kann, protestieren alle Kolleginnen und Kollegen der Brigade „Friedrich-Ludwig-Jahn“ des VEB Werk für Fernsehelektronik und erklären sich mit der Haltung der sowjetischen Sportler solidarisch. Alle Brigademitglieder sind der Auffassung, daß es für die sowjetischen Sportler unmöglich ist, an einer Stätte zu spielen, die zum Konzentrations- und Hinrichtungslager für die besten Söhne und Töchter des chilenischen Volkes degradiert wurde. Wir fordern hiermit das FIFA-Generalsekretariat auf, seine Entscheidung umgehend zu korrigieren und das Fußball-Qualifikationsspiel Chile—UdSSR auf neutralem Boden stattfinden zu lassen.
Brigade „Friedrich-Ludwig-Jahn“, VA 01, Sportbüro

Mein persönlicher Beitrag

Im Zeitraum meiner Parteizugehörigkeit zur SED seit 1961 habe ich erkannt, daß die Lösung der gesellschaftlichen Aufgaben eine Einheit mit der täglichen fachlichen Arbeit bildet. Es genügt mir persönlich nicht, nur mit dazu beizutragen, daß das Nationaleinkommen ständig wächst, sondern das Erreichte muß auch geschützt werden, geschützt vor den Anschlägen der Feinde des gesellschaftlichen Fortschritts. In diesem Sinne verstehe ich meinen Parteiauftrag in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse zu erfüllen. Hinsichtlich meiner Vorbereitung auf die Planaufgaben für das Jahr 1974 sehe ich u. a. meine Aufgabe

darin, an allen zur Lösung anstehenden Problemen mitzuarbeiten bzw. auf eine Lösung zu drängen. Konkret bezieht sich das auf die Aufnahme der Produktion der „Baupform 3“ und des „Thyristors“ für die Arbeitsgruppe in der Abt. DS 3.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Neugründung des Kollektivs „Ernesto Che Guevara“ (Stumpfschweißkombinationen).

Hier ist noch eine umfangreiche Erziehungsarbeit zu leisten. Mit Hilfe aller Genossen der Parteigruppe wird, so schätze ich ein, auch dieses neue Kollektiv arbeitsfähig werden.
J. Anklam, Abteilungsleiter DS 3



Um unfallfreies Arbeiten

In ihrer Brigadeversammlung im Monat November beschloß das Kollektiv der sozialistischen Arbeit „VIII. Parteitag“ aus dem Werkteil Bildröhre, ab 1974 nach der Bassow-Methode zu arbeiten. Damit wollen die Polierer die Ausfallstunden durch Unfälle wesentlich senken. Das Kollektiv sieht in der Anwendung der sowjetischen Erfahrungen noch große Reserven im Werk und wendet sich an alle Kollektive des Werkes mit der Bitte, die Möglichkeit der Übernahme in den Brigadevertrag 1974 ernsthaft zu prüfen.

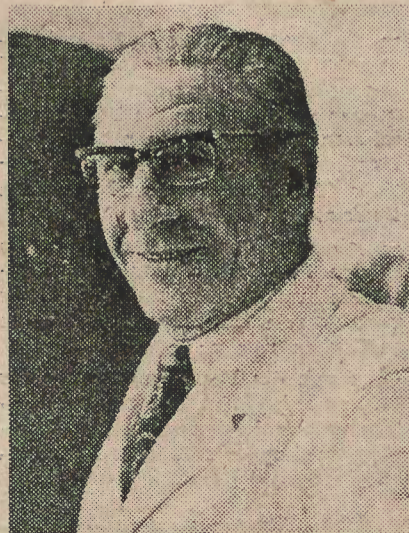
Tomke
Kollektiv „VIII. Parteitag“

Der Parteigruppenorganisator

Genosse Johannes Golz, Mitglied der Partei seit 1968, Assistent beim Werkteilleiter Bildröhre, wurde zum dritten Mal von seinen Genossinnen und Genossen der Parteigruppe 3/4 das Vertrauen ausgesprochen und als Parteigruppenorganisator gewählt.

Genosse Golz arbeitet seit 1948 im Werk für Fernsehelektronik. Gemeinsam mit seinem Kollektiv erhielt er dreimal den Staatstitel, sechsmal wurde er für seine Leistungen als Aktivist ausgezeichnet.

Foto: Ph



Die Besten des Monats

Als Wettbewerbssieger in den Arbeitsabschnitten des Werkteils Bildröhre wurden für den Monat Oktober 1973 folgende Kollektive ausgezeichnet:

BP 3, Kontro. Gr. 2, „Solidarität“
BPS, C-Schicht, „Rosa Luxemburg — Karl Liebknecht“
BPE 1, A-Schicht, „Lunik“
BPE 2, B-Schicht, „Junge Sozialisten“
BT 3, „Wladimir Komarow“

Als „Bester Arbeiter“ im Oktober 1973 wurden in den Arbeitsabschnitten geehrt:

Heinz Preuß, BPE
Edith Albuschewski, BPS
Renate Richter, BP 2
Agnes Dominke, BP 3
Walter Kuchel, BT 3

Allen ausgezeichneten Kollektiven und Kollegen unseren Dank und Anerkennung.

das argument

Israelische Truppen müssen abziehen!

Der Staat Israel ist ein Instrument der Globalstrategie des USA-Imperialismus. Von seiner Gründung an diente er der Sicherung des Erdöls und wirtschaftlichen Interessen, als Druckmittel gegen die antiimperialistische Befreiungsbewegung der Völker im Nahen Osten und als strategischer Stützpunkt. Jede Hilfe für einen Aggressor in dessen ungerechtem Krieg ist gegen die Menschlichkeit, gegen die in der Charta der Vereinten Nationen verbrieften Grundsätze.

Ständig waren die herrschenden Kreise Tel Avivs bestrebt, mit militärischen, politischen und diplomatischen Mitteln die arabischen Länder zu zwingen, sich mit dem Verlust von Territorien abzufinden.

Seit seiner imperialistischen Aggression vom Juni 1967 hält Israel arabisches Territorium von mehr als der dreifachen Größe seiner selbst besetzt. Die besetzten Gebiete sind: Sinai mit dem Gazastreifen, die Golanhöhen und das Westufer des Jordan. Israel betreibt hier im Widerspruch zur Resolution Nr. 242 des UNO-Sicherheitsrates und zu anderen UNO-Beschlüssen eine Politik, die auf Annexion gerichtet ist und die schließlich zum neuen Krieg geführt hat.

Die von den Völkern Ägyptens und Syriens bewiesene Standhaftigkeit, die gezeigte Fähigkeit gemeinsam zu handeln sowie die stete Unterstützung der gerechten Sache der Araber durch die Sowjetunion, die Länder

der sozialistischen Staatengemeinschaft und aller progressiven Kräfte in der Welt sind günstige Voraussetzungen zur Lösung der Nahostkrise. Die israelischen Truppen müssen die Gebiete verlassen, die sie nach dem 22. Oktober besetzt haben; darauf besteht die ägyptische Regierung mit vollem Recht, und das ist auch in dem am 11. November von der ägyptischen und der israelischen Seite in Anwesenheit des Kommandeurs der UNO-Notstandstruppe unterzeichneten Protokoll vorgesehen. Daran, wie diese Forderung erfüllt wird, kann man erkennen, ob Israel wirklich bereit ist, auf die Konfrontation mit den arabischen Ländern zu verzichten.



„Bin ich nicht hübscher, wenn ich mich etwas frei mache?“
Zeichnung:
Otto Damm

Betriebsgewerkschaftsleitung beriet

Die Betriebsgewerkschaftsleitung tagte Anfang November 1973. Genosse Glocke berichtete über den Anlauf der Schulung der Gruppenfunktionäre. Ausgehend von den Lehrgängen für Vertrauensleute wurden weitere Fortschritte in der Schulungsarbeit mit den Gruppenfunktionären gemacht. Ungenügend ist z. Z. noch die Beteiligung der Kulturfunktionäre an den monatlichen Schulungstagen. Auch die Schulung der Konfliktkommissionsmitglieder zeigt eine rückläufige Tendenz in der Beteiligung.

Es wurde beschlossen:

1. Ausgehend vom Schulungsplan der BGL sind in Abstimmung mit den staatlichen Funktionären durch die AGL-Vorsitzenden in einem Jahresplan die Funktionäre der Gewerkschaftsgruppen und AGL-Leitungen festzulegen, die an einem Lehrgang auf der Ebene des Betriebes bzw. an zentralen Lehrgängen teilnehmen.

2. Die inhaltliche Gestaltung der Konflikt-Kommissions-Schulung ist durch die Kommission Agitation und Propaganda gemeinsam mit der Rechtskommission zu überprüfen, mit dem Ziel, die Themengestaltung zu verbessern.

Genosse von Dabrowski gab den Bericht über den Stand der Konsumgüterproduktion, der perspektivischen Entwicklung und der damit zusammenhängenden Probleme.

Genosse von Dabrowski konnte einschätzen, daß unser Betrieb die

staatliche Auflage Konsumgüter planmäßig erfüllt, daß es jedoch hinsichtlich der Zulieferung von Blinden noch Schwierigkeiten gibt.

Die BGL ging in ihrer Diskussion davon aus, daß es bei der Produktion von Konsumgütern darum gehen muß, solche Artikel und Erzeugnisse herzustellen, die den berechtigten Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen, die hohe Gebrauchswerteigenschaften und eine gute Qualität besitzen.

Im Ergebnis der Diskussion legte die BGL fest:

1. In den Abteilungen und Bereichen, in denen Konsumgüter produziert werden, ist durch die AGL die Initiative im sozialistischen Wettbewerb darauf zu richten, daß die Produktion von Konsumgütern bei hoher Qualität erhöht wird, um die Ziele 1974 voll abzusichern.

2. Um die Maßnahmen der staatlichen Leitung wirkungsvoll zu unterstützen, ist in allen sozialistischen Kollektiven die Bewegung im sozialistischen Wettbewerb noch breiter zu entwickeln.

„Mit eingespartem Material mehr Erzeugnisse zur Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs und zur Übererfüllung der Exportaufgaben.“

3. Durch den Direktor für Plandurchführung ist zu überprüfen, ob ein erneuter Ideenwettbewerb zur Konsumgüterproduktion durchzuführen ist.

Als dritter Tagesordnungspunkt wurde der Abschlußbericht über die

Solidarität

Die Mitglieder der Betriebsgruppe des Deutschen Anglerverbandes Werkteil Sonderfertigung-Lichtenberg schlossen sich dem Aufruf der Brigade „Heinrich Heine“, WF-Sender 36/73 2. Oktoberausgabe, an. Sie sammelten deshalb auf ihrer Jahresabschlussfeier 38,- M zur Unterstützung und Stärkung des chilenischen Volkes.

Wagner

★

Der Jugendklub unseres Betriebes führt am 5. Dezember 1973 um 18.00 Uhr eine Solidaritätsveranstaltung für das Volk Chile durch. Bekundet eure Solidarität!

Langjährige Tätigkeit geehrt

Auf Einladung des Betriebsdirektors und der BGL treffen sich am 28. November 1973 langjährige Betriebsangehörige zu einer Feierstunde.

Lohn- und Gehaltszahlungstermine im Dezember 1973

| | Zahltag |
|--|------------|
| Allen Betriebsangehörigen möchten wir hiermit die Zahltag im Monat Dezember 1973 zur Kenntnis geben: | |
| Weihnachtszuwendung | 6. 12. 73 |
| Lohnrestzahlung November und Lohnabschlag | |
| Dezember 1973 | 12. 12. 73 |
| Gehaltszahlung | |
| Dezember 1973 | 18. 12. 73 |
| Lohnrechnung (Ö 4) | |

Preis-Skat

Großer Preisskat für alt und jung wird im Kulturhaus WF am 27. 11. 73 um 19.00 Uhr durchgeführt.

Skat-Zirkel, Schüler App. 2139

Urania-Information

Am 29. November um 18.00 Uhr im URANIA Vortragszentrum in der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 32-34:

Magazin für junge Leute

Gastgeber: Dr. Heinz Werner, Direktor der Berliner Stadtbibliothek Wasser, Schnee und Eis vorgestern — heute — übermorgen chemisch, erdgeschichtlich, künstlerisch, literarisch, medizinisch, meteorologisch, musikalisch usw. ernst und auch heiter betrachtet von Dr. Kohl, Dr. Heinz Werner und Hans-Werner Baum

Aus dem Inhalt: Wie lange reicht das Wasser noch? Kommt eine neue Eiszeit? Werden die Weltmeere verseucht? Geheimnisvolle Wasserbewohner? Wasser als Heilmittel? Wasser, Schnee und Eis in Kitsch, Kunst und Literatur.

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf! Eintritt: 1,05 M

Kartenvorverkauf an der URANIA-Kasse, 102 Berlin, Breite Straße 20 bis 31 (Hofeingang) rechts neben der Berliner Stadtbibliothek, Telefon: 5 14 22 38. Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch 10.00 bis 15.00 Uhr Dienstag und Donnerstag 14.00 bis 19.00 Uhr.

Buchverkauf der Karl-Marx-Buchhandlung

In den Räumen der Gewerkschaftsbibliothek findet am 27. und 29. November 1973 in der Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr ein Buchverkauf statt. Mitarbeiter der Karl-Marx-Buchhandlung beraten Sie fachgerecht.

Schreiber, Gewerkschaftsbibliothek

Grzesko
BGL-Vorsitzender



Parteiwahlen 1973/74

Wahlberichtsversammlung der APO Röhren

Schwerpunktaufgaben unter Parteikontrolle

Was die Werktätigen des Werkteiles Röhren nach dem VIII. Parteitag der SED erreichten, kann sich sehen lassen. Auf der Wahlversammlung der APO Röhren am 14. November 1973 wurde Bilanz gezogen und die Aufgaben für den nächsten Zeitraum festgelegt.

Auf der Grundlage der im Werkteil entwickelten Initiative wurden im Juni 1972 Gegenpläne zur zielgerichteten Übererfüllung wichtiger Kennziffern erarbeitet. Hierbei ist die Zusatzproduktion von Ziffernanzeigeröhren für den Export von besonderer Bedeutung. Diese hohe Zielstellung der Gegenpläne wurde von unseren Werktätigen allseitig erfüllt. Die höchste Form des sozialistischen Wettbewerbs, die Bewegung sozialistisch arbeiten, lernen und leben hat sich in unserem Werkteil qualitativ und quantitativ weiterentwickelt.

1972 waren 74,3 Prozent unserer Werkstätigen in Kollektiven organisiert, bis zum 1. Oktober 1973 konnte eine Erfüllung von 83,5 Prozent bei einer Zielstellung von 85 Prozent per 31. Dezember 1973 erreicht werden. Das gute ökonomische Ergebnis des

Werkteiles ist ein Beweis einer kontinuierlichen und zielgerichteten politischen Arbeit. So wurde der Plan der Warenproduktion per 31. Dezember 1972 mit 100,2 Prozent erfüllt. Per 31. Oktober 1973 weisen wir aber eine Planerfüllung von 100,6 Prozent aus, wobei die Bereiche RF und RV besonderen Anteil haben. Die per 31. Oktober 1973 entstandenen Lieferrückstände im Werkteil haben uns zu einem nicht vertragstreuen Partner werden lassen. Dieses Ergebnis kurz vor dem Ende des Planjahres kann und darf uns nicht befriedigen. Unser Ziel muß es sein, neben der 100prozentigen Erfüllung der Warenproduktion den Gegenplan zu realisieren und die Lieferrückstände auf ein Minimum zu senken.

Genosse Nipkow brachte in seinem Referat zum Ausdruck, daß alle Kollektive des Werkteiles ihre ehrenvolle Aufgabe darin sehen, den Plan der Warenproduktion mit 101 Prozent zu erfüllen, damit den Gegenplan abzusichern und gleichzeitig um minimale Lieferrückstände zu kämpfen.

Bei der Erfüllung der uns gestellten Aufgaben haben die Jugendlichen unseres Werkteiles einen entscheidenden Anteil.

In der MMM-Bewegung wurde 1973 ein Nutzen von 844,8 TM er-

arbeitet. Zwei Exponate konnten auf der Bezirksmesse und der zentralen Messe der Meister von Morgen in Leipzig ausgestellt werden.

Zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes 1974 wurden im Referat des Genossen Nipkow die Schwerpunkte und Aufgaben klar auf den Tisch gelegt. Dazu gehören u. a. die Sicherung des Exportes der Ziffernanzeigeröhre, die Erfüllung der Verpflichtungen der optoelektronischen Bauelemente, die Durchsetzung der WAO und die Erweiterung der Kapazität in der Chemigraphie. Diese Aufgaben werden von der neuen APO-Leitung unter Kontrolle genommen, um die Planaufgaben 1974 voll zu sichern.

Im Mittelpunkt der Parteiarbeit steht die politisch-ideologische Arbeit aller Mitglieder unserer Partei. Dazu ist es notwendig, daß alle Genossen die Beschlüsse unserer Partei gründlich studieren, sich in den Parteigruppen im kameradschaftlichen Gespräch die Erfahrungen austauschen.

In der neuen Wahlperiode kommt es darauf an, weiter an der Verbesserung der Führungstätigkeit zu arbeiten, die Schwerpunkte unter Kontrolle zu nehmen und Schlußfolgerungen für die staatliche Leitungstätigkeit abzuleiten.

Annemarie Lange

Grußadresse

Die Kollektive der Abteilung RS 2 „Heinrich Barkhausen“, „Graham Bell“ und „Rudolf Harbig“ wünschen der Wahlberichtsversammlung einen erfolgreichen Verlauf.

Wir sind fest davon überzeugt, daß die Wahlberichtsversammlung in ihrem Arbeitsprogramm und ihren Beschlüssen, ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Parteitages, die weiteren Schwerpunkte zur Lösung der gestellten Aufgaben festlegen wird.

Unsere Kollektive werden ihre ganze Kraft dafür einsetzen, daß die gefaßten Beschlüsse mit Leben erfüllt werden, und aktiv an der Lösung dieser Aufgaben mitwirken. Hauptaufgabe ist die volle Erfüllung der Planaufgaben und der Lieferverpflichtungen, damit wollen wir unseren Beitrag zur weiteren Stärkung unserer Republik gemäß den Beschlüssen des VIII. Parteitages leisten.

Die Kollektivleiter der Kollektive „Heinrich Barkhausen“, „Graham Bell“ und „Rudolf Harbig“

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Für den Werkteil Röhren stand im Jahr 1973 die Aufgabe, 85 Prozent aller Werkstätigen für die Mitarbeit in Kollektiven, die um den Staatstitel kämpfen, zu gewinnen. Mit dem Stand vom 1.10.1973 konnte eine Erfüllung von 83,5 Prozent erreicht werden. Zur Zeit sind 1007 Kollegen in Kollektiven tätig. Die Anzahl der Kollektive, die um den Staatstitel kämpften bzw. ihn verteidigten, erhöhte sich von 41 auf 47 Kollektive. Eine besonders positive Entwicklung konnte im Bereich Senderöhren erzielt werden. Dort gelang es, 4 neue Kollektive zu bilden. Nicht zuletzt haben die Genossen des Bereiches RS ihren Anteil an diesem Erfolg.

Im sozialistischen Wettbewerb zeigt sich die hohe Einsatzbereitschaft unseres Werkteilkollektivs. Kollektivleistungen sowie Einzelleistungen haben zum guten Stand der Planerfüllung im Werkteil beigetragen. Die monatliche Wettbewerbsinformation hat hierbei einen recht beträchtlichen Anteil, wenn es gilt, auf Schwerpunkte zu orientieren bzw. das Erreichte zu publizieren.

Mit der qualitativen Erhöhung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit wuchs bei unseren Werkstätigen das Bedürfnis der marxistisch-leninistischen Bildung. Insgesamt qualifizieren sich 392 Kollegen in den Schulen der sozialistischen Arbeit und 319 Kollektivangehörige in Brigadenzirkeln. 13 Zirkel werden von Genossen geleitet.

Herzliche Glückwünsche, Genosse Nipkow

Die Mitglieder der APO Röhren sprachen Genossen Günther Nipkow ihr volles Vertrauen aus und wählten ihn erneut zu ihrem APO-Sekretär. Seit 1953 ist Genosse Nipkow in unserem Betrieb. In seiner jahrelangen Arbeit führte sein Weg vom Mechaniker zum Meister der sozialistischen Industrie. Jetzt wurde Genosse Nipkow zum dritten Mal als APO-Sekretär gewählt. Genosse Nipkow, Arbeitersohn und gelernter Mechaniker, ist seit 1963 Mitglied unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Konsequenz vertritt er seinen Klassenstandpunkt und versteht es, andere von der führenden Rolle der Arbeiterklasse zu überzeugen. Durch seine gute Führungsarbeit in der APO Röhren hat Genosse Nipkow wesentlichen Anteil an den Erfolgen des Werkteiles. Für die weitere verantwortungsvolle Aufgabe während der nächsten Wahlperiode wünschen wir Genossen Günther Nipkow viel Erfolg.



Unser Foto zeigt Genossen Günther Nipkow bei der Gratulation des Genossen Rößner zur 20jährigen Parteizugehörigkeit.

Parteigruppenorganisator Genossin Gerda Pilz

Jedem Genossen einen Parteiauftrag

In unserer Parteigruppenwahlversammlung haben wir klar und deutlich die Arbeit der zu Ende gegangenen Wahlperiode eingeschätzt. Wir hatten bisher bereits ein konkretes Arbeitsprogramm mit Terminstellung, in dem jeder Genosse für seine Aufgabe verantwortlich war. Diese Aufgaben waren Gegenstand der Parteiaufträge. Sie wurden laufend zu den Gruppenwahlversammlungen kontrolliert und wenn es notwendig war, konkretisiert.

Ausgehend von dem abgerechneten Arbeitsprogramm, wurde in Vorbereitung der Parteigruppenwahlversammlung ein neues erarbeitet, das die Genossen bereits vor der Wahlversammlung im Entwurf in den Händen hatten, um sich gründlich für die Diskussion vorzubereiten. Das Arbeitsprogramm wurde zur Wahlversammlung diskutiert. Schwerpunkt des neuen Arbeitsprogrammes unserer Parteigruppe ist die Zusammenarbeit mit der staat-

lichen Leitung. Es geht uns darum, die Zusammenarbeit zwischen staatlicher Leitung und gesellschaftlichen Organisationen zu verbessern, um dann über die Brigaden und Arbeitskollektive mit einem einheitlichen Standpunkt den Kollegen gegenüberzutreten zu können.

Ein erster Schritt ist getan, durch die regelmäßige Abstimmung zwischen Parteigruppenorganisator, AGL-Vorsitzenden und Bereichsleiter.

Wir sind bestrebt, diese Abstimmung in den Abteilungen weiterzuführen und zwar zwischen Vertrauensmann, Genossen und Abteilungsleiter. In einigen Abteilungen (z. B. in RT 1 und RT 5) wird es bereits durchge-

führt und hat wesentlich zur Stabilisierung der Kollektivität beigetragen.

Unser Ziel ist es, die Kollegen zu einer bewußten politisch-ideologischen Einstellung zur Politik unserer Partei zu gewinnen. Sie müssen lernen, daß sie mitdenken und mitentscheiden können. Der demokratische Zentralismus gilt für alle!

Ein weiterer Schritt auf diesem Weg sind die Brigadeschulungen. In einigen Kollektiven ist bereits ein hohes Niveau vorhanden. Bei der Weitervermittlung dieser Erkenntnisse an andere Brigaden gibt es noch Schwierigkeiten, die überwunden werden müssen.

Parteigruppenorganisator



Genosse Klaus Hoffmann, seit 1962 Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, wurde zum dritten Mal von seinen Genossen der Parteigruppe 6 als Parteigruppenorganisator gewählt.

Seit 1954 arbeitet Genosse Hoffmann im Werk für Fernsehelektronik und wurde für seine Leistungen einmal als Aktivist und mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze ausgezeichnet.



Parteiwahlen 1973/74

Wahlberichtsversammlung der Parteigruppe 6 der APO Bildröhre



Genossin Elfriede Hausmann (Bild rechts), Arbeiterin in der Packerei, verfolgt sehr aufmerksam die Worte des Parteigruppenorganisators. Bild links: Genosse Otto Seidel, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick (2. v. rechts), nahm als Gast an dieser Parteigruppenwahlversammlung teil.

Mit einem Plus von 1024 Bildröhren über die Planvorgabe per 5. November 1973 führten die Genossen der Parteigruppe 6 der APO Bildröhren ihre Wahlberichtsversammlung durch. Dank der hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb mit täglicher, ja ständiger öffentlicher Führung, der hohen Qualitätsarbeit der Kollektive des Bildröhrenwerkes und der Gegenplanbewegung konnte dieses stolze Ergebnis erreicht werden.

Genosse Otto Seidel, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick, nahm als Gast daran teil und dankte allen Werkträgern des WF für ihre

Verantwortlich leiten, gemeinsam handeln

Leistungen bei der allseitigen Stärkung unserer sozialistischen Republik.

Im Rechenschaftsbericht des Genossen Hoffmann standen kritische Momente im Vordergrund, die im Ergebnis der Diskussion Schlussfolgerungen für eine höhere Qualität der politisch-ideologischen Arbeit im Wirkungsbereich der Parteigruppe aufwiesen.

Genosse Preibsch begründete in seinem Diskussionsbeitrag, daß es

notwendig ist, in der Packerei eine schnellere Veränderung der Arbeits- und Lebensbedingungen herbeizuführen, und dabei sei besonders der Hubtisch genannt, denn bis 1975 vergehen viele Monate bester Arbeit.

„Wir sollten gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen beraten, wie und was wir selbst und schneller tun können. Schließlich handelt es sich um Fragen, die auch jeder an seinem Arbeitsplatz mit beein-

flussen kann.“ Die Genossen der Parteigruppe haben dieses Problem im Arbeitsprogramm konkret festgelegt und werden hier die Parteikontrolle einsetzen.

Diese Parteigruppenwahlberichtsversammlung widerspiegelt die gewachsene Kampfkraft des Parteikollektivs im Werkteil Bildröhre. Genosse Hoffmann wurde erneut als Gruppenorganisator gewählt.

Ph.

An den Anfang meiner Ausführungen möchte ich stellen, daß mein bisheriges Leben wesentlich ruhiger und nicht so kampferfüllt wie das des Genossen Max Schulz aus der APO Diode (WF-Sender 38/73) verlief. Die Ursache dafür liegt einfach darin begründet, daß der Genosse Schulz etwa 30 Jahre älter als ich ist. Das soll mich aber nicht daran hindern, an dieser Stelle meinen Weg zur Partei zu schildern.

Im letzten Drittel des zweiten Weltkrieges geboren, der mir meinen Vater nahm, kenne ich die Schrecken des Krieges zum Glück nur vom Erzählen her bzw. aus Büchern und Filmen. Meine Mutter, die sich den Lebensunterhalt für mich und meine beiden Geschwister hart erarbeiten mußte, nahm sich viel ihrer knapp bemessenen Freizeit, um uns in der Schule und den damit verbundenen Aufgaben zu unterstützen, eine politische Erziehung kam dabei allerdings zu kurz. Über die Pionierorganisation und später die FDJ bekam ich jedoch bald Gelegenheit, mich am poli-

tischen Leben, wenn auch erst einmal in der Gemeinschaft von Schülern und Jugendlichen, zu beteiligen. Als Sekretär der FDJ-Grundorganisation meiner Schule wurde schon hier von mir eine gewisse Parteilichkeit und politische Einflußnahme auf die Mitglieder des Jugendverbandes gefordert.

Nach Beendigung meiner 2jährigen Lehrzeit, in der ich den Be-

Mein Weg zur Partei

ruf eines Chemiefacharbeiters erlernte, arbeitete ich in einem platherstellenden Betrieb unserer Republik und wurde nach kurzer Tätigkeit in die FDJ-Leitung des Werkes gewählt. Neben meiner Arbeit qualifizierte ich mich von 1963 bis 1966 zum Meister der chemischen Industrie. Während meiner späteren Tätigkeit als Meister arbeitete ich viel mit der Parteisekretärin unseres Betriebes, die gleichzeitig meine unmittelbare Vorgesetzte war, zusammen. Ihr habe ich meinen fe-

sten Klassenstandpunkt und die politische Aktivität in der Arbeit mit meinen Kollegen zu verdanken. Im August 1969 bat ich um Aufnahme in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und erhielt nach einjähriger Kandidatenzeit am 9. August 1970 mein Parteidokument.

Mit meinem Wechsel in den VEB Werk für Fernsehelektronik im Jahre 1970 bekam ich von seiten

der APO-Röhre einen ersten Auftrag in meiner Parteiarbeit. Zum stellvertretenden Vorsitzenden der ABJ des Werkteiles Röhren berufen, oblag es mir, mit den anderen Mitgliedern der Kontrollgruppe, die Beschlüsse von Partei und Regierung auf ihre Anwendung in unserem Werkteil und darüber hinaus im gesamten Betrieb zu kontrollieren. Entscheidenden Anteil an meiner relativ schnellen Einarbeitung in die Belange der ABJ hat die Vorsitzende

der Werkteilkommission, Kollegin Schuchard.

Von September 1971 bis Mai 1973 delegierte mich unsere APO zum Besuch der Betriebsschule Marxismus-Leninismus. Das hier erworbene Wissen ermöglicht es mir, als Leiter des sozialistischen Kollektivs „Friedrich Engels“ eine noch bessere politische Arbeit mit den Kollegen meines Meisterbereiches zu leisten. Für die Mitglieder meiner Brigade leite ich jetzt schon das zweite Jahr den Brigadezirkel, in dem nicht nur politische Ereignisse der Historie, sondern auch die der Gegenwart diskutiert werden. Für die kommende Wahlperiode habe ich mir vorgenommen, in der Parteigruppe des Bereiches RS noch aktiver mitzuarbeiten und darüber hinaus mit den Kollegen meines Meisterbereiches eine verbesserte politisch-ideologische Arbeit zu leisten, um die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe aktiv und zielstrebig zu vollenden.

Ache - APO R
(APO-Leitung)

Erfahrungsaustausch ist die billigste Investition

Wie wecken wir weitere Initiativen zur allseitigen termin- und qualitätsgerechten Planerfüllung?

Edith Mieth / Erhard Hühne, APO Röhren:

Reserven und Überstunden

Unsere sechs Mitglieder der Parteigruppe 2 der APO Röhren werden in den Abteilungen RV 2 und RV 3 wirksam. Die Planerfüllung in unserem Verantwortungsbereich kann als „gut“ eingeschätzt werden, wobei bei einigen Positionen noch Anstrengungen nötig sind, um den Bedarf der Montagebereiche abzudecken. In der Abteilung RV 2 bestehen von seiten der Montageabteilung keine Dringlichkeitsforderungen. Dadurch besteht die Möglichkeit, sozialistische Hilfe in anderen Abteilungen des Bereiches zu leisten. In den Gesprächen zeigt sich, daß die Kolleginnen und Kollegen von der Notwendigkeit der sozialistischen Hilfe überzeugt sind und es keiner langen Diskussion bedarf. Diese Kollegen zeigen eine hohe Einsatzbereitschaft. Von Verantwortlichen der Abteilungen wird bescheinigt, daß diese Kollegen eine hohe Arbeitsproduktivität und gute

Qualität der Erzeugnisse gewährleisten. Um eine höhere Effektivität in der sozialistischen Hilfe zu gewährleisten, bemühen sich die Kollegen bei ihrem Meister um eine Verlängerung des Arbeitseinsatzes. Hieraus ersieht man, daß die Wirksamkeit der Genossen dazu beigetragen hat, das Allgemeindenken im Kollektiv zu fördern.

Etwas anders sieht es in der Abteilung RV 3 aus. Dort sind zur termingerechten Planerfüllung ständig Überstunden und Sonderschichten erforderlich. Zu diesen Überstunden sind die meisten Kolleginnen unter Zurückstellung ihrer persönlichen Interessen bereit. Was bei den Kolleginnen der Abteilung Einsicht in die Notwendigkeit ist, bedarf bei den Glasbläsern einer längeren Diskussion. Uns ist es unverständlich, daß Facharbeiter in ihrer Denk- und Verhaltensweise bezüglich der ge-

nannten Problematik noch zu wenig Position für die termingerechte Planerfüllung beziehen.

Unser Bestreben ist es, mit der Abteilungsleitung dahingehend zu arbeiten, daß ein kontinuierlicher Produktionsprozeß ohne jegliche Überstunden gewährleistet ist.

In der zurückliegenden Wahlperiode wurden von uns nicht alle Punkte des Arbeitsplanes erfüllt, speziell der Punkt Rechenschaftslegung der Abteilungsleitung vor der Parteigruppe. Wir sind bestrebt, im nächsten Jahr durch engere Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitungen noch größeren Einfluß auf die Kollegen zu nehmen.

Günther Strauß, APO Röhren:

Täglicher Kampf um die Erfüllung der Lieferverpflichtungen führt zum Erfolg

Die Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Steigerung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität schließt die ständige Erfüllung der Lieferverpflichtungen gegenüber unseren Abnehmern in der Volkswirtschaft und gegenüber dem Export, insbesondere in das sozialistische Wirtschaftsgebiet ein.

Schwerpunktaufgaben stehen unter Parteikontrolle

Die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1973/74 gibt Anlaß, auch die Erfolge und Probleme beim Abbau der Lieferrückstände im Bereich der APO-Röhren einzuschätzen.

Ausgehend von der Tatsache, daß Lieferrückstände Störungen bei den Abnehmern unserer elektronischen Bauelemente verursachen und Sortimentsforderungen verletzen, haben sich die Mitglieder der APO an die Spitze des Kampfes des gesamten Werkteilkollektivs Röhren gestellt. In den Anleitungen der Parteigruppenorganisatoren, Beratungen der APO-Leitung, in Parteigruppen- und APO-Versammlungen werden Schwerpunkte bei der Beseitigung der Lieferrückstände unter Parteikontrolle ge-

nommen. Auf der Grundlage einer sachlichen, realen und kritischen Analyse der Ergebnisse in der Planerfüllung und der Erfüllung der Vertragsbindungen werden gute Erfahrungen ausgewertet und verallgemeinert. Es werden die Bedingungen beraten, unter denen die Initiative, der Leistungswille und die Einsatzbereitschaft der sozialistischen Kollektive sowie vieler Kolleginnen und Kollegen unseres Werkteiles Röhren voll entfaltet werden. So führen z. B. die Angehörigen des Bereiches Gasentladungsröhren von Oktober bis Jahresende fünf Sonderschichten durch mit dem Ziel, bis zum Abschluß des Planjahres 1973 weiterhin plantreu und frei von Lieferschulden zu bleiben. Eine der entscheidenden Voraussetzungen dafür aber ist jedoch, daß durch den VEB Elektrokeramik Pankow die Keramikteile für die Type Z 590 M in der erforderlichen Stückzahl und Qualität bereitgestellt werden.

Einheit von Politik und Ökonomie

In Auswertungen der Verpflichtungen im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbes, durch regelmäßige Wettbewerbsinformationen, Rechenschaftslegungen der Bereichsleiter und des Werkteilleiters Röhren vor den sozialistischen Kollektiven sowie durch ein Rapport-System auf der Ebene des Werkteiles werden die jeweils wichtigsten Aufgaben und

Maßnahmen zur Reduzierung der Lieferrückstände abgesteckt. Dabei geht es nicht nur schlechthin um die mengenmäßige Produktionserhöhung. Der Kampf um die Vermeidung bzw. den Abbau von Lieferrückständen wird stets als Einheit von politisch-ideologischen Aufgaben, Produktionsaufgaben und Aufgaben zur Sicherung der Qualität unserer Erzeugnisse betrachtet. Nicht zuletzt sind positive Ergebnisse bei der Beseitigung von Lieferrückständen nur durch gemeinsame Anstrengungen mit den Direktoren K, P, und A zu erreichen.

Unser Ziel: absolute Planerfüllung

Die Lieferrückstände des Werkteiles Röhren konnten in diesem Jahr weiter abgebaut und reduziert werden. Im Vergleich zu den Planjahren 1972 und 1971 lagen sie um den Faktor 3,5 und 3,5 höher — bezogen auf den Stand per Oktober 1973. Der tägliche Kampf um die Erfüllung der Lieferverpflichtungen hat zu diesem Erfolg geführt. Das Ziel der APO-Röhren besteht darin, die Lieferrückstände bis zum Jahresende 1973 völlig zu beseitigen. Darin sehen wir unseren meßbaren Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Republik und zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben als wichtige Grundlage unserer Friedenspolitik.

WF-Meldungen

75 Arbeitsplätze eingespart

Seit Beginn dieses Jahres wurden im gesamten Werk 75 Arbeitsplätze eingespart. Das bedeutet, daß 75 Kollegen für die Produktion neuer Erzeugnisse eingesetzt werden konnten.

6,6 Millionen Plus

Der Plan der Warenproduktion wurde zum 31. Oktober, bezogen auf das Jahr, mit 103,3 Prozent erfüllt und die Exporte planmäßig ausgeliefert. Das Plus beträgt durch die Übererfüllung des Gegenplanes 6,6 Millionen Mark.

Vertragsrückstände

Bis zum Jahresende sollen die Lieferrückstände in der Höhe von 400 000,- Mark restlos abgebaut sein.

Rationalisierungsmittelbau

Über 50 Prozent aller neuen Ausrüstungen werden im WF-eigenen Rationalisierungsmittelbau selbst entwickelt, konstruiert und gebaut.

Seit 1972 wurden im Werk für Fernsehelektronik zur Aktivierung der sozialistischen Rationalisierung eine Rationalisierungskonferenz, zwei Betriebskonferenzen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, eine Neuererkonferenz und eine Rationalisierungsausstellung durchgeführt.

Qualitätsaktive

Zur Verbesserung der Stabilisierung der Fertigungstechnologie, Senkung der Ausschuß-, Nacharbeits- und Garantiekosten sowie zur Erhöhung der Qualität, Gebrauchswerteigenschaften und Lebensdauer der Haupterzeugnisse, arbeiten in den Werkteilen Qualitätsaktive.

Konkret und meßbar

Der sozialistische Wettbewerb im Werkteil Bildröhre wird konkret meßbar nach Stundenleistung, Stückzahlen, Qualität und Ausschußfaktoren öffentlich geführt und öffentlich ausgewertet.

Um den Ehrentitel

In den Kollektiven „Karl Marx“ und „Friedrich Engels“ sind 80 Prozent der Mitglieder in der DSF organisiert. Dieses Ergebnis ist auf die zielgerichtete politisch-ideologische Überzeugungsarbeit der Mitglieder der Parteigruppe X der APO Bildröhre zurückzuführen. Beide Kollektive haben sich das Ziel gestellt, den Ehrentitel „Brigade der DSF“ 1974 zu erringen. In der Wahlberichtsversammlung dieser Parteigruppe wurde der Gruppenorganisator, Genosse Martin Bonke, wiedergewählt.



sozial-
ökonomie

Aufgaben des Fachdirektorats Sozialökonomie im Gesamtproduktionsprozeß

Mit diesem Beitrag wird eine Artikelserie des Fachdirektorates Sozialökonomie begonnen, die dazu beitragen soll, unseren Kollegen die vielfältigen Aufgaben der sozialpolitischen Betreuung nahezubringen.

Mit der Durchsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED erhöhte sich zugleich die Rolle und Bedeutung der Aufgabenstellung unseres Fachdirektorates in großem Maße. Die Gestaltung sozialistischer Arbeits- und Lebensbedingungen fördert die Entwicklung unserer Werktätigen zu sozialistischen Persönlichkeiten und ist die Einheit ihres materiellen und ideellen Lebensprozesses. Unser Hauptanliegen besteht darin, in enger Zusammenarbeit mit den Werkteilen und Fachdirektoraten menschenwürdige und kulturvolle Arbeitsbedingungen zu schaffen, die einen positiven Einfluß auf die Arbeitsfreude und die Entfaltung höherer Aktivitäten im Arbeitsprozeß ausüben.

Im Mittelpunkt unseres Bemühens

stehen die Fragen der Gesunderhaltung unserer Kollegen und der Arbeitshygiene innerhalb des Betriebes. Deshalb ist es erforderlich, daß unser Direktorat bereits in die Konzipierung von Ratio-Aufgaben in bestimmten Teilabschnitten des Reproduktionsprozesses mit einbezogen wird, um zu sichern, daß die Erkenntnisse des Gesundheitsschutzes ihre Berücksichtigung finden.

Einen besonderen Schwerpunkt bei der Planung der Arbeits- und Lebensbedingungen bildet die materielle Stimulierung der Schichtarbeit, die Schaffung von Voraussetzungen zur Bildung einer Stammebelegschaft und die Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften.

Die Bedingungen dazu sind

- die qualitative und quantitative Verbesserung der Versorgung,
- die Verbesserung der gesundheitlichen Betreuung, speziell der Prophylaxe,
- die Erhöhung der Kapazität an Urlaubs- und Kinderferienplätzen,

- Weiterentwicklung der Körperkultur und des Sports, vor allem des arbeitsbedingten Ausgleichssports,
- die fürsorgliche Betreuung der Kinder unserer werktätigen Frauen,
- günstige Bedingungen für die Freizeit- und Urlaubsgestaltung,
- die Beteiligung an der Arbeiter-Wohnungsbau-Genossenschaft.

Diese gesamten Faktoren beeinflussen wirkungsvoll das Arbeitsklima, tragen zur Eindämmung der Fluktuation bei und sichern somit die materielle Basis zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Mitarbeiter des Fachdirektorates Sozialökonomie sind sich ihrer hohen Verantwortung innerhalb des Gesamtproduktionsprozesses bewußt und setzen alle Kraft dafür ein, an der Lösung der betrieblichen Aufgaben mitzuwirken.

Eva Müller,
wissensch. Mitarbeiter

„Die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Werktätigen – ein objektives Erfordernis für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Schaffung eines guten Arbeitsklimas.“

Zum Studium empfohlen

Volkswirtschaftsplanung — Grundlagen —

von Prof. Dr. M. S. Bor, Übersetzung aus dem Russischen

256 Seiten, 22 Tabellen, Ganzleinen, 16,00 M

Vorzugspreis DDR 9,30 M, Bestellwort: Bor, Volksw. planung

Bestell-Nr.: 674 712 6

Dieses bekannte Lehrbuch der Volkswirtschaftsplanung zeichnet sich durch eine außerordentlich konzentrierte Darstellungsweise aus und wird allen Studenten der Volkswirtschaftsplanung, vor allem jedoch denjenigen, die Volkswirtschaftsplanung nur im Grundstudium studieren, in knapper Form das notwendige Wissen vermitteln.

Die Ausführungen erfassen alle Grundfragen der Theorie, Methodologie und Organisation der Volkswirtschaftsplanung. Größte Aufmerksamkeit wird der Begründung des geplanten Wachstumstempos der Proportionen der Planung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus, der Anwendung mathematischer Methoden in der Planung, der Ausarbei-

tung von Plänen des Außenhandels und der Koordinierung der Volkswirtschaftspläne der sozialistischen Länder gewidmet.

Informationsfonds in Wissenschaft, Technik und Ökonomie

von Dr.-Ing. Marek Cigánik 2., neu verfaßte Auflage, Übersetzung aus dem Slowakischen

624 Seiten, 47 Tabellen, 73 Abbildungen, Ganzleinen, 54,00 Mark

Vorzugspreis DDR 24,00 Mark,

Bestell-Nr.: 674 603 5.

Um Informationen auf den verschiedensten Gebieten von Wissenschaft, Technik und Ökonomie erfassen, systematisieren und rationell nutzen zu können, sind komplexe und relativ vollständige Informationsfonds unentbehrlich.

Der Autor liefert den Fachkräften der Information und Dokumentation das wissenschaftliche und vor allem praktische Fundament, um ihre Aufgaben bewältigen zu können. Dabei geht er von den vielfältigen Informationsbedürfnissen der Nutzer als dem grundsätzlichen Orientierungs-

punkt der Informationstätigkeit aus und erläutert besonders die notwendige informationelle Rückkopplung zwischen den Informationsnutzern und den -einrichtungen. Die gezielte Information behandelt der Autor als wichtigste Aufgabe im Informationsprozeß. Seine reichen Erfahrungen lassen die zweite, neu verfaßte Auflage zu einer ausgewogenen Synthese theoretischer und praxisorientierter Aussagen werden.

Schuld sind Lysistrata und August Bebel

Das Arbeitertheater „Maxim Gorki“ tritt am 29. November 1973 um 19.00 Uhr mit einer heiteren Szenenmontage aus der Welt dramatik über die Rolle der Frau in der Gesellschaft in unserem WF-Kulturhaus auf. Karten für das Programm „Schuld sind Lysistrata und August Bebel“ sind ab 23. November 1973 im Raum 6246, Tel. 2894, zum Preise von 1,55 M pro Karte erhältlich. Wir bitten alle sozialistischen Kollektive und Werkangehörige um aktive Beteiligung.

Literaturangebot am Arbeitsplatz

Seit vielen Jahren unterstützen 500 Vertriebsmitarbeiter den Berliner Volksbuchhandel bei der Propagierung und dem Vertrieb der Literatur in zahlreichen Betrieben und Einrichtungen der Hauptstadt. Mit vielfältigen Methoden und großem Einsatz informieren sie durch Angebote und -Ausstellungen an den Arbeitsplätzen in der Produktion und auf den Baustellen die Werktätigen über Neuerscheinungen und lieferbare Titel.

Am 23. November 1973 trafen die aktivsten Mitarbeiter im gesellschaftlichen Literaturvertrieb mit ihren Kollegen aus den Berliner Buchhandlungen und mit Vertretern gesellschaftlicher Organisationen, des Staatsapparates sowie aus Betrieben zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Neben der Einschätzung des erreichten Standes und der Beratung der gemeinsamen künftigen Aufgaben wurden besonders verdienstvolle Vertriebsmitarbeiter ausgezeichnet.



Wintermode 1973

Für den Winter 1973 empfiehlt das Modelinstitut der DDR drei Silhouetten für Damenmäntel: die voluminöse, weich gestaltete Silhouette, bei der neben der Betonung der Schulterlinie Raglanvarianten (Raglanärmel — eingesetzter Ärmel, dessen Naht vom Armloch zum Halsring verläuft) und Kimonoformen (Kimonoärmel — von der Seitennaht ausgehender, angeschnittener Ärmel) sowie weite, vertieft eingesetzte Ärmel dominieren.

Daneben die vom Cape abgeleitete trapezförmige Silhouette, die für Jacken und Mäntel in dieser Saison besonders prädestiniert ist.

Als dritte die schmale Silhouette, die den Körper leicht nachzeichnet und neben normal einge-

setzten auch hocheingesetzte Ärmel mit breiter Schulterpartie zeigt. Obwohl alle Silhouetten gleichberechtigt nebeneinanderstehen, werden die leger geschnittenen Mäntel durch ihre bequeme sportliche Eleganz gerade für das Winterhalbjahr viele Anhänger finden. Unis, uniwirkende Kleinmusterungen und klassische Gewebemuster wie Karos, und Streifen, Fischragt und Glenchecks sind Dessinierungen, die in den Modefarben der Saison — Moos, Kastanie, Basalt und Himbeere — für Damenmäntel zur Wahl stehen.



Pelzbesatz bleibt weiterhin aktuell.

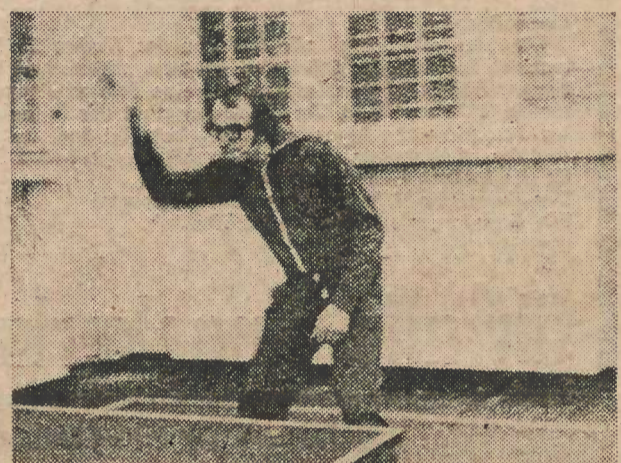
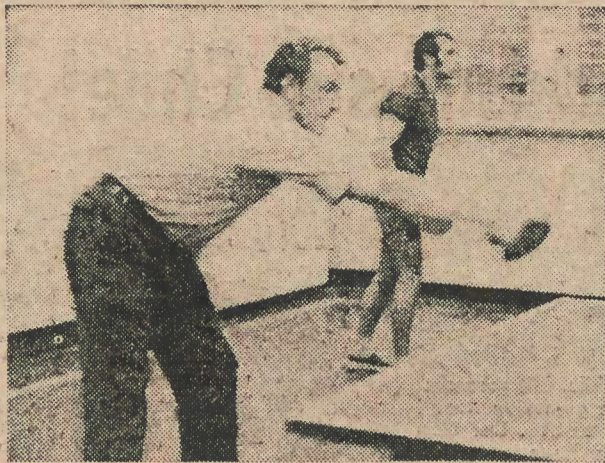
TTT ist eröffnet!

Am 15. 11. 1973, pünktlich um 16.00 Uhr, gab der BGL-Vorsitzende, Kollege Grzesko, in Anwesenheit des Parteisekretärs, Genossen Sudoma, das Startzeichen zum Beginn des TTT in unserem Werk. In seinen Begrüßungsworten wies er auf die gewachsene Popularität dieser Volkssportveranstaltung hin, die im vergangenen Jahr einen neuen Teilnehmerrekord von 56'000 Spielern in Berlin aufzuweisen hatte. Für unser Werk gilt es, zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik, die Teilnehmerzahl von 1000 Teilnehmern aus dem vergangenen Jahr zu überbieten. Kollege Grzesko sprach die Hoffnung aus, daß das TTT den Anstoß zu einer regelmäßigen sportlichen Betätigung unserer Werktätigen geben möge. Im anschließenden Eröffnungsspiel standen sich Genosse Sudoma und Genosse Grzesko gegenüber.

Die ersten offiziellen Spiele führte die AFO durch. Sieger wurden in der Altersklasse

- 18-26 Jahre, weiblich, Kolln. Monika Morawek
- 18-26 Jahre, männlich, Koll. Bernd Iffländer
- 27-39 Jahre, männlich, Koll. Konrad Kauffeld.

Rose, Sportbüro
(Fotos: Ph)



Studio Bildende Kunst Köpenick

Liebe Betriebsangehörige des Werkes für Fernsehelektronik!

Wir freuen uns, Ihnen einige Arbeiten vorstellen zu können. Die hier gezeigte Arbeit ist aus einer Postkartenmappe, die Köpenicker Volkskünstler unseres Studios unter Anleitung von Dieter Goltsche anlässlich der X. Weltfestspiele gestaltet haben. Die Mappe wurde im Wettbewerb „Ein Blatt für Berlin“ zu den X. Weltfestspielen mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Interessenten können sich gern bei uns künstlerisch betätigen. Es bestehen Zirkel für Malen und Zeichnen,

Plastik, Keramik und Gebrauchsgrafik. Anmeldungen können jeden Dienstag ab 18.00 Uhr im Studio Müggelheimerstraße 29 beim Studioleiter D. Schade erfolgen.

von Else Jakob „Schloß Köpenick“,

Tracollo, Cimarosa Il Maestro die Capella

17.30-22.15 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg

Montag, 3. Dezember, 19.30 Uhr: Ballettabend - Gastspiel des Balletts der Oper Warschau

Dienstag, 4. Dezember, 20.00 Uhr: Klavierabend Annie Fischer

Mittwoch, 5. Dezember, 19.30-22.15 Uhr: Falstaff

Deutsche Staatsoper Berlin

Spielplan Dezember

Samstag, 1. Dezember, 20.00-22.00 Uhr: Der goldene Hahn

Sonntag, 2. Dezember, 11.00 Uhr: Gastspiel der Kammeroper Warschau Pergolesi Livietta i.

„Treffen junger Sozialisten“ in Dresden

Im Oktober folgten Mitglieder unserer Jugendredaktion des „WF-Senders“ einer Einladung der FDJ-Grundorganisation des Mikromat Dresden zum „Treffen Junger Sozialisten“. Ein Empfang mit großer Herzlichkeit erwartete uns. Ein Erfahrungsaustausch bei geselligem Zusammensein mit Jugendlichen aus der VR Polen, der Ungarischen VR und der CSSR zählten zum Programm des ersten Tages.

Geplant und gut organisiert begann am Sonnabend die Fahrt in die Sächsische Schweiz. Der Kurort Königsstein war Ziel unseres Ausflugs. Eine Wanderung zur Festung, deren Besichtigung sowie ein dort stattfindendes Kampfmeeting zählten zum Programm.

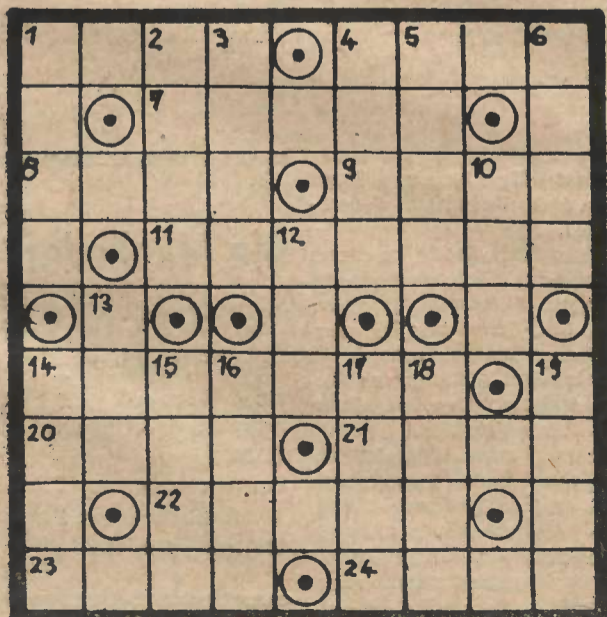
Unsere ausländischen Gäste waren beeindruckt von dieser Sehenswürdigkeit, denn das Bild der Festung von heute mischt sich immer wieder mit den Zügen des Gestern. Mit guter Laune und oft wenig Worten (da Dolmetscher nicht immer am Platz) ging es dann wieder retour. Ein Abschlußabend im „Deutschen Haus“ in Königsstein bildeten den Ausklang des Tages.

„Land und Leute“, Elbflorenz und die herzliche Atmosphäre waren einfach Klasse.

Angelika Schaffmann



Eine gute 8



Waagrecht: 1. Kindertagesstätte, 4. männlicher Vogel, 7. Fluß zur Nordsee, 8. Gedanke, 9. Papierzählmaß, 11. Rechtsstreit, 14. Laubbaum, 20. Fluß zur Nordsee, 21. niederländischer Schachmeister, 22. deutscher Arbeiterführer (gest. 1913), 23. Gewässer, 24. Feierlichkeit.

Senkrecht: 1. das Zuhause, 2. Halbtier, 3. Lebewesen, 4. inneres Organ, 5. Opernlied, 6. Schalenfrucht, 10. Fluß in Schottland, 12. Nebenfluß der Wolga, 13. Nebenfluß des Oberrheins, 14. Oblasthauptstadt an der Kama, 15. deutscher Physiker (gest. 1905), 16. Straßenbaumaterial, 17. deutscher Geograph (in der DDR beheimatet), 18. Nachtvogel, 19. Schaumwein.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp. Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121. Telefon: 635 27 41, Apparat 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B, Druck: (140) ND.

Schluß mit dem Faschismus in Chile!

Wir fordern Freiheit für Luis Corvalan —

Täglich hören wir von den Verbrechen der Militärjunta in Chile. Mit grausamsten Methoden herrscht der Faschismus. Ein Volk, das den gerechten Kampf um seine Freiheit führt, will die faschistische Herrschaft ausrotten. Der Sieg wird auf der Seite der heldenhaften Patrioten sein. Für ihren gerechten Kampf brauchen sie die Unterstützung der gesamten fortschrittlichen Menschheit. Der Solidaritätsbetrag jedes einzelnen hilft, den Fortschritt in Chile wiederzuerlangen.

Wir rufen alle FDJler, alle Kollegen des Werkes für Fernsehelektronik auf, beteiligt Euch an der Solidarität mit dem chilenischen Volk. Der Jugendklub unserer FDJ-Grundorganisation führt eine Solidaritätsveranstaltung am 5. Dezember 1973 um 18.00 Uhr im Vortragssaal des Kulturhauses durch. Wir rufen besonders alle Jugendlichen auf, beteiligt Euch an dieser Solidaritätsveranstaltung! Weiterhin sind in jeder AFO vorgedruckte Solidaritäts-Postkarten für die Freiheit Luis Corvalans vorhanden.

Das chilenische Volk muß siegen! Venceremos!
FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenke“

FREIHEIT FÜR
Luis Corvalan



An
Luis Corvalan
Senator der Republik Chile

Santiago de Chile

für alle eingekerkerten chilenischen Patrioten!



Verbandswahlen in der Betriebsschule

Die Gruppenwahlen in der Betriebschule sind abgeschlossen. Wir berichteten darüber in den letzten Jugendsenderausgaben, wie die Wahlen in der Klasse E/73/3 vorbereitet und durchgeführt wurden. Über die Aufgaben der FDJ-Gruppe E/73/3 in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR unterhielt sich Dieter Zakrzewski mit dem Gruppensekretär Thomas Gaida:

DIETER: „Welche Hauptaufgaben habt ihr euch in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR vorgenommen?“

THOMAS: „Das wichtigste für uns ist die volle Erfüllung des Lehrjahresauftrages 1973/74 unter der Losung: ‚Werdet klassenbewußte Facharbeiter! Handelt als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten!‘“

DIETER: „Wie wollt ihr diese Aufgaben im einzelnen erfüllen?“

THOMAS: „Unser Ziel ist die noch bessere Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse und damit die ständige Festigung unseres Klassenstandpunktes. Das bedeutet, daß für unsere gesamte politisch-ideologische

Tätigkeit folgende Schwerpunkte stehen, in der wir uns Klarheit verschaffen:

1. Die Festigung der Freundschaft zur sozialistischen Staatengemeinschaft und besonders zur Sowjetunion.
2. Die ständige Vertiefung der anti-imperialistischen Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern und der Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder.
3. Die Entlarvung der Gefährlichkeit des Imperialismus als Hauptfeind der Menschheit.“

DIETER: „Welchen Anteil leistet jeder FDJler in der Gruppe zur Erfüllung der Aufgaben?“

THOMAS: „Wichtigste Aufgabe ist die Einbeziehung jedes FDJlers in die politisch-ideologische Arbeit, wie Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen. Hierzu übergeben wir konkrete Aufgaben. Weiterhin nehmen alle FDJler aktiv am FDJ-Studienjahr und der Politinformation teil. Es muß zur Selbstverständlichkeit werden, daß jeder FDJler das FDJ-Abzeichen trägt. Die ordnungsgemäße Beitragskassierung in unserer FDJ-Gruppe ist ein Ausdruck dafür, daß wir höhere Anforderungen an unsere FDJler stellen können.“

DIETER: Ich danke für das Gespräch und wünsche euch bei eurer FDJ-Arbeit viel Erfolg.“

Jugendnachrichten aus der Diode

Die Verbandswahlen in den FDJ-Gruppen DG und DGF sind vorgezogen worden. Aus diesen beiden Gruppen wurden die FDJ-Gruppen DGF und DG 2 gegründet. Sie entsprechen jetzt zwei Arbeitsschichten in einem Produktionsabschnitt. Beide Gruppen werden den Wettbewerb um die besten Produktionsergebnisse aufnehmen. In beiden neuen FDJ-Gruppen arbeiten jetzt die jungen Arbeiter gemeinsam mit der jungen Intelligenz.

Die MMM-Arbeit wird in der Diode mit unter FDJ-Kontrolle genommen. Es wurde dazu ein MMM-Arbeitsstab, bestehend aus drei Jugendfreunden, gegründet. Die Arbeitskonzeption des MMM-Stabes wird Bestandteil des Arbeitsprogramms der AFO Diode sein.

Zur Unterstützung der FDJ-Gruppen werden ihnen erfahrene Kollegen in der MMM-Arbeit zur Seite stehen.

Für hervorragende Kollektivleistungen der MMM-Bewegung im Werkteil Diode werden die entsprechenden MMM-Exponate im Jahre 1973/74 mit dem MMM-Symbol gewürdigt werden.

Ein nettes Dankeschön

Am 9. November 1973 fand im WF-Kulturhaus für alle, die besonders vor und während der X. Weltfestspiele große Einsatzbereitschaft gezeigt hatten, eine Dankeschönveranstaltung statt. Auch ich durfte an diesem Abschlußball teilnehmen. Am Eingang des Saals wurde jedem weiblichem Teilnehmer eine Rose bzw. eine Nelke überreicht. Nach der Begrüßungsrede des 1. Sekretärs unserer Grundorganisation Gen. Helge Stage wurde der Farbfilm „Festival-splitter“ gezeigt. Als Höhepunkt des

Abends erfolgte die Auszeichnung mit der

„Artur-Becker-Medaille“ in Silber:

Gen. Bernd Eichwede
Gen. Heinz Wandelt

der

„Artur-Becker-Medaille“ in Bronze:

Gen. Wolfgang Ille

Die Singegruppe des WF
das Pädagogenkollektiv der
Betriebsschule, AB 2
(Lehrwerk Alt-Stralau)

Als Jungaktivist
wurde ausgezeichnet:

Gen. Hein Knippholz

Im Anschluß daran sprachen die Ge-

nossen Horst Kreßner, Horst Sudoma und Roswitha Saalfeld zu uns.

Die Jugendredaktion hatte zu dieser Veranstaltung drei Vertreter unseres Patenbetriebes, Mikromat Dresden, eingeladen, mit denen wir, ihr werdet euch sicher erinnern, anlässlich des Festivals eine gemeinsame Jugendseite gestalteten. Der Kontakt ist seitdem nicht abgebrochen.

Ich möchte auf diesem Wege im Namen aller Teilnehmer an das Organisationskomitee dieses Abschlußballs ein herzliches Dankeschön aussprechen. Uns allen wird dieser Abend noch lange in Erinnerung bleiben.

Barbara Strodt

Die Mitglieder der Jugendredaktion

| | |
|--------------------------|-----------|
| Dieter Zakrzewski, R | App. 2529 |
| Hugo Wegwerth, TM 2 | App. 2732 |
| Angelika Schaffmann, | |
| TAM 1 | App. 3034 |
| Barbara Strodt, K | App. 3016 |
| A. M. Schellenberg, FR 3 | App. 2574 |
| Wolfgang Ille, RS | App. 2781 |